

Inhaltsübersicht

§ 1	Das Europäische Wirtschaftsrecht im Kontext des Europarechts (<i>Pache/Knauff</i>)	1
§ 2	Binnenmarkt (<i>Irmscher</i>)	13
§ 3	Grundfreiheiten – Allgemeiner Teil (<i>Pache/Streit</i>)	29
§ 4	Warenverkehrsfreiheit (<i>Saurer</i>)	38
§ 5	Niederlassungsfreiheit (<i>Krausnick</i>)	54
§ 6	Dienstleistungsfreiheit (<i>Pache</i>)	75
§ 7	Arbeitnehmerfreizügigkeit (<i>Wollenschläger</i>)	92
§ 8	Kapitalverkehrsfreiheit (<i>Knauff</i>)	114
§ 9	Kartellrecht (<i>Heyden</i>)	129
§ 10	Fusionskontrolle (<i>Schwensfeier</i>)	152
§ 11	Beihilfenrecht (<i>Jennert/Jordan</i>)	175
§ 12	Vergaberecht (<i>Knauff</i>)	192
§ 13	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (<i>Knauff</i>)	213
§ 14	Gemeinsame Handelspolitik (<i>Rösch</i>)	228

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Das Europäische Wirtschaftsrecht im Kontext des Europarechts	1
	I. Von der EGKS zur EU	1
	II. Wirtschaftsverfassungsrechtliche Grundlagen	3
	III. Ausgestaltung und Durchsetzung des europäischen Wirtschaftsrechts	4
	1. Mitgliedstaaten	4
	2. Rat und Europäisches Parlament	5
	3. Kommission	6
	a) Rechtsetzung	6
	b) Unionsunmittelbare Verwaltung	7
	c) Aufsicht	7
	4. Europäischer Gerichtshof	8
	a) Vertragsverletzungsverfahren	9
	b) Nichtigkeitsklage	10
	c) Vorabentscheidungsverfahren	11
§ 2	Binnenmarkt.	13
	I. Grundlagen	13
	1. Das Binnenmarktziel in den Verträgen	14
	2. Normative Grundlagen des Binnenmarktkonzepts	15
	3. Verhältnis zu anderen Vertragszielen	17
	II. Rechtliche Bedeutung des Binnenmarktkonzepts.	18
	1. Direkte Verbindlichkeit, insbesondere als Auslegungsgrundsatz	18
	2. Rechtsangleichung nach Art. 114 AEUV	19
	3. Der Binnenmarkt als Gegenstand des vereinfachten Vertragsänderungsverfahrens	20
	III. Fallgestaltungen	20
	1. Binnenmarktfreundliche Auslegung	20
	2. Unionskompetenz zur Rechtsangleichung nach Art. 114 AEUV	22
	3. Organkompetenzen bei der Rechtsangleichung	26
	IV. Gegenwart und Zukunft des Binnenmarkts	27
§ 3	Grundfreiheiten – Allgemeiner Teil	29
	I. Stellung der Grundfreiheiten im Gefüge des europäischen Unionsrechts	29
	II. Funktionen und Wirkungsweise	30
	III. Berechtigte	31
	IV. Verpflichtete	32
	V. Schutzbereich	33
		XI

	1. Diskriminierungs- und Beschränkungsverbote	33
	2. Schrankendogmatik	34
	VI. Rechtsschutz und Durchsetzbarkeit	36
	VII. Grundfreiheiten und Europäische Grundrechte	37
§ 4	Warenverkehrsfreiheit	38
	I. Grundlagen	38
	II. Dogmatische Umsetzung	40
	1. Das Urteil <i>Dassonville</i>	40
	2. Das Urteil <i>Cassis de Dijon</i>	41
	3. Das Urteil <i>Keck und Mithouard</i>	42
	4. Bilanz zur Dogmatik der Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV)	43
	III. Fallgestaltungen	44
	1. Tatbestand des Verbots mengenmäßiger Einfuhrbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung (Art. 34 AEUV)	45
	2. Rechtfertigung nach Art. 36 AEUV oder durch „zwingende Erfordernisse“ (<i>Cassis de Dijon</i>)	48
	3. Rechtfertigung aufgrund kollidierender Grundrechte Dritter ..	50
	4. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als Grenze mitgliedstaatlicher Beeinträchtigungen	51
§ 5	Niederlassungsfreiheit	54
	I. Grundlagen	54
	II. Normative Ausgestaltung	55
	III. Fallgestaltungen	56
	1. Die Niederlassungsfreiheit im Kreise der Grundfreiheiten	56
	a) Niederlassungsfreiheit und Arbeitnehmerfreizügigkeit	56
	b) Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	57
	c) Niederlassungs- und Kapitalverkehrsfreiheit	58
	2. Schutzbereich	59
	a) Niederlassungsbegriff	59
	b) Geschützter Personenkreis	61
	c) Genereller Umfang des Schutzes, Verpflichtete	62
	d) Bereichsausnahme öffentliche Gewalt (Art. 51 Abs. 1 AEUV)	63
	3. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen	65
	a) Diskriminierungen	65
	aa) Unterscheidungen von unmittelbaren und mittelbaren Diskriminierungen	65
	bb) Rechtfertigung unmittelbarer Diskriminierungen	66
	cc) Rechtfertigung mittelbarer Diskriminierungen	66
	b) Beschränkungen	68
	aa) Die Niederlassungsfreiheit als Beschränkungsverbot	68
	bb) Rechtfertigung von Beschränkungen	70
	c) Inländerdiskriminierungen	71
	4. Scheinauslandsgesellschaften	73

§ 6	Dienstleistungsfreiheit	75
	I. Grundlagen und normative Ausgestaltung	75
	1. Schutzbereich	76
	a) Räumlich-persönlich	76
	b) sachlich	76
	2. Eingriff	77
	3. Rechtfertigung	79
	4. Schranken-Schranken	79
	5. Liberalisierung durch Sekundärrecht	80
	II. Fallgestaltungen	82
	1. Anwendungsbereich und Begriff der Dienstleistung	82
	2. Rechtfertigung von Beschränkungen	86
§ 7	Arbeitnehmerfreizügigkeit	92
	I. Grundlagen	92
	II. Normative Ausgestaltung	94
	III. Fallgestaltungen	96
	1. Der Arbeitnehmer als Berechtigter der Arbeitnehmerfreizügigkeit	96
	a) Der Begriff des Arbeitnehmers	97
	b) Bereichsausnahme für eine Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung (Art. 45 Abs. 4 AEUV)	99
	2. Verpflichtete	101
	3. Der Gewährleistungsgehalt der Arbeitnehmerfreizügigkeit	103
	a) Aufenthaltsrecht	103
	b) Diskriminierungsverbot	104
	aa) Die tatbestandliche Reichweite der Diskriminierungs- verbote	104
	bb) Unmittelbare und mittelbare Diskriminierungen	106
	cc) Die Rechtfertigung von Diskriminierungen	108
	c) Beschränkungsverbot	108
	4. Erweiterungen	111
	a) Familienangehörige des Arbeitnehmers	111
	b) Noch nicht, derzeit nicht und nicht mehr im Arbeitsleben stehende Personen	111
§ 8	Kapitalverkehrsfreiheit	114
	I. Grundlagen	114
	II. Normative Ausgestaltung	116
	1. Schutzgewährleistungen	116
	2. Zulässige Beschränkungen	118
	a) Beschränkungen des innergemeinschaftlichen Kapitalver- kehrs	118
	b) Beschränkungen des Kapitalverkehrs mit Drittstaaten	120
	III. Fallgestaltungen	121
	1. Aktienrechtliche Sonderregeln	121
	2. Grundstücksverkehr	124
	3. Dividendenbesteuerung	126

§ 9	Kartellrecht	129
	I. Überblick	129
	II. Normative Ausgestaltung	131
	1. Das Kartellverbot gemäß Art. 101 AEUV	131
	a) Vereinbarungen von Unternehmen	131
	b) Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	132
	c) Abgestimmte Verhaltensweisen	132
	d) Wettbewerbsbeschränkung	133
	e) Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung auf dem relevanten Markt	134
	f) Zwischenstaatlichkeitsklausel	135
	g) Ausnahmen vom Kartellverbot gemäß Art. 101 Abs. 3 AEUV	135
	2. Das Missbrauchsverbot gemäß Art. 102 AEUV	136
	a) Unternehmen in marktbeherrschender Stellung	136
	b) Missbräuchliches Ausnutzen der beherrschenden Stellung	137
	III. Fallgestaltungen	138
	1. Unternehmensbegriff	138
	2. Vorliegen einer Vereinbarung	141
	3. Marktabgrenzung, Marktbeherrschung und Wettbewerbsbeschränkungen	144
	4. Missbrauchsverbot und Immaterialgüterrechte	147
§ 10	Fusionskontrolle	152
	I. Grundlagen der Europäischen Fusionskontrolle	152
	II. Normative Ausgestaltung	154
	1. Anwendungsbereich der europäischen Fusionskontrolle	155
	2. Materielle Beurteilung eines Zusammenschlusses	156
	3. Verfahren vor der Kommission	157
	4. Rechtsschutz in der europäischen Fusionskontrolle	158
	III. Fallgestaltungen	159
	1. Internationale Zuständigkeit	160
	2. Konglomerate Zusammenschlüsse, Beweisanforderungen	162
	3. Oligopole – kollektive Marktbeherrschung	165
	4. Rechtsschutz: Schadensersatz	169
	5. Beurteilung von Abhilfemaßnahmen; Verhältnis der Fusionskontrolle zum Vergaberecht	172
§ 11	Beihilfenrecht	175
	I. Grundlagen und normative Ausgestaltung	175
	II. Fallgestaltungen	178
	1. Der Beihilfentatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV	178
	a) Begünstigung	178
	b) Mittelherkunft	181
	c) Selektivität: Bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige	183
	d) Tatsächliche oder drohende Wettbewerbsverfälschung	184
	e) Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitgliedstaaten	185
	2. Ausnahmen vom Anwendungsbereich des Beihilfenregimes	186

Inhaltsverzeichnis

3. Verfahrensrecht	187
a) Notifizierungspflicht und Stillhaltegebot	187
b) Rückforderung zu Unrecht gewährter Beihilfen	188
4. Rechtsschutz	190
§ 12 Vergaberecht.	192
I. Grundlagen des europäischen Vergaberechts	192
II. Normative Ausgestaltung	193
1. Die Vergabeverfahren im Überblick	194
2. Besondere verfahrensrechtliche Gestaltungsformen	196
3. Vergaberechtsschutz.	197
III. Fallgestaltungen	198
1. Auftraggebereigenschaft	198
2. Öffentlicher Auftrag	203
3. Teilnehmer am Vergabeverfahren	205
4. Vergabefremde Kriterien	206
5. Rechtsschutz: Nachprüfbarkeit von Entscheidungen.	209
§ 13 Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	213
I. Grundlagen	213
II. Normative Ausgestaltung	214
1. Grundsatz der Nichtprivilegierung	214
a) Erfasste Unternehmen	215
b) Verbotene mitgliedstaatliche Maßnahmen	215
2. Zulässigkeit von funktional begründeten Privilegierungen	216
a) Dienste von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	216
b) Funktionssicherung	217
3. Ausgestaltungszuständigkeit	219
III. Fallgestaltungen	220
1. Unzulässigkeit ausschließlicher Rechte	220
2. Gemeinwohlorientierung und Umfang von Ausnahmen	223
§ 14 Gemeinsame Handelspolitik	228
I. Grundlagen der gemeinsamen Handelspolitik	228
II. Normative Ausgestaltung	229
III. Handelspolitische Instrumente	229
IV. Die wichtigsten handelspolitischen Abkommen	231
V. Fallgestaltungen	232
1. Der Umfang der gemeinsamen Außenhandelskompetenz	232
2. Sonderfall: Gemischte Handelsabkommen	235
3. Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen	237
Allgemeine Literaturhinweise	240
Verzeichnis der besprochenen Entscheidungen	241
Sachverzeichnis	245